

**GASCADE**

# Europäische Gas-Anbindungsleitung

**EUGAL**

## Antragsunterlagen zum Planfeststellungsverfahren im Freistaat Sachsen – PFA Chemnitz

Teil D – Unterlage 10.16, NATURA 2000-Verträglichkeitsstudie  
(Untersuchung nach § 34 BNatSchG)

Vogelschutzgebiet „Erzgebirgskamm bei Deutscheinsiedel“,  
DE 5247-452 (Landesinterne Nr. 66)





**Trägerin der Planung**



**GASCADE Gastransport GmbH**

Kölnische Straße 108-112  
34119 Kassel

Ansprechpartner  
Marco Breiding  
Tel.: 0561 934-1367  
marco.breiding@gascade.de

**Planverfasser**



**Ingenieur- und Planungsbüro LANGE GbR**

Carl-Peschken-Straße 12  
47441 Moers

Ansprechpartner  
Gregor Stanislawski  
Tel.: 02841 7905-0  
g.stanislawski@langegbr.de

**Technische Planung**



**ProLine GmbH**

Hauptstraße 113 b  
04416 Markleeberg

Ansprechpartner  
Matthias Werner  
Tel.: 0341 35323-64  
m.werner@proline-engineering.de

**Teil D – Unterlage 10.16**

**NATURA 2000-Verträglichkeitsstudie  
(Untersuchung nach § 34 BNatSchG)**

**Vogelschutzgebiet „Erzgebirgskamm bei  
Deutscheinsiedel“, DE 5247-452  
(Landesinterne Nr. 66)**

Stand: 25.09.2017

aufgestellt:	
Chemnitz, den Kassel, den 09.10.2017   Marco Breiding für die Trägerin der Planung	Moers, den 09.10.2017   Gregor Stanislawski für den Planverfasser



## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Vogelschutzgebiet „Erzgebirgskamm bei Deutscheinsiedel“, DE 5247-452 (Landesinterne Nr. 66).....</b>	<b>9</b>
1.1	Gebietsbeschreibung .....	9
1.2	Vogelarten nach Anhang I der Vogelschutzrichtlinie.....	9
1.3	Weitere Zugvogelarten gemäß Vogelschutzrichtlinie .....	10
1.4	Erhaltungsziele.....	10
1.5	Managementpläne .....	11
1.6	Funktionale Beziehungen des Schutzgebietes zu anderen NATURA 2000-Gebieten .....	11
<b>2</b>	<b>Detailliert untersuchter Bereich .....</b>	<b>12</b>
2.1	Datengrundlage.....	12
2.2	Beschreibung des detailliert untersuchten Bereiches .....	12
2.2.1	Vogelarten nach Anhang I und weitere Zugvogelarten gemäß Art. 4 (2) der Vogelschutzrichtlinie (VS-RL).....	14
2.2.2	Sonstige für die Erhaltungsziele des Schutzgebietes erforderliche Landschaftsstrukturen .....	15
<b>3</b>	<b>Beschreibung des Vorhabens.....</b>	<b>16</b>
3.1	Technische Planung im detailliert betrachteten Raum .....	16
3.1.1	Tatsächliche Wirkfaktoren.....	16
<b>4</b>	<b>Beurteilung der vorhabensbedingten Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele des Vogelschutzgebietes „Erzgebirgskamm bei Deutscheinsiedel“, DE 5247-452 (Landesinterne Nr. 66).....</b>	<b>19</b>
4.1	Gliederung und methodische Hinweise der Bewertung der Erheblichkeit von Beeinträchtigungen.....	19
4.2	Beeinträchtigung von Vogelarten nach Anhang I und weitere Zugvogelarten gemäß Art. 4 (2) der Vogelschutzrichtlinie (VS-RL) .....	19
4.3	Maßnahmen zur Verminderung oder Vermeidung von Beeinträchtigungen.....	21
4.4	Beurteilung der Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele des Schutzgebietes durch andere zusammenwirkende Vorhaben .....	22
4.5	Beurteilung der Erheblichkeit der Beeinträchtigungen .....	23
<b>5</b>	<b>Quellen- und Literaturverzeichnis.....</b>	<b>25</b>

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Waldrandbereiche im nördlichen Querungsbereich des Vogelschutzgebiets ....	13
Abbildung 2	Bestehende Schneise im südlichen Querungsbereich des Vogelschutz- gebiets.....	14

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Arten nach Anhang I der Vogelschutzrichtlinie im Vogelschutzgebiet „Erzgebirgskamm bei Deutscheinsiedel“, DE 5247-452 (Landesinterne Nr. 066).....	9
Tabelle 2:	Zugvogelarten gemäß Vogelschutzrichtlinie im Vogelschutzgebiet „Erzgebirgskamm bei Deutscheinsiedel“, DE 5247-452 (Landesinterne Nr. 066).....	10
Tabelle 3:	Vogelarten gemäß Anhang I der Vogelschutzrichtlinie im detailliert untersuchten Bereich.....	14
Tabelle 4:	Wirkungen im detailliert untersuchten Bereich zum Vogelschutzgebiet.....	16
Tabelle 5:	Vorhabensbedingte Beeinträchtigungen von Vogelarten nach Anhang I sowie gemäß Artikel 4 (2) der Vogelschutzrichtlinie sowie geeignete Maßnahmen im Vogelschutzgebiet „Erzgebirgskamm bei Deutscheinsiedel“, DE 5247-452 (Landes-interne Nr. 66).....	21
Tabelle 6:	Beschreibung der Maßnahmen zur Verminderung und Vermeidung von Beeinträchtigungen im Vogelschutzgebiet „Erzgebirgskamm bei Deutscheinsiedel“, DE 5247-452 (Landes-interne Nr. 66).....	22
Tabelle 7:	Gesamtübersicht über vorhabensbedingte Beeinträchtigungen im Vogelschutzgebiet „Erzgebirgskamm bei Deutscheinsiedel“, DE 5247-452 (Landes-interne Nr. 66).....	23

## Plananlagen

Anlage	Bezeichnung	Maßstab	Blätter
10.16.1	Bestandskarte	1 : 3.000	Blatt 1 - 3
10.16.2	Maßnahmenkarte	1 : 3.000	Blatt 1 - 3

## Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
ASF	Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag
BfN	Bundesamt für Naturschutz
BNatSchG	Bundesnaturschutzgesetz
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
d.h.	das heißt
DN	Nennweite, innerer Durchmesser, diamètre nominal (frz.)
EG	Europäische Gemeinschaft
etc.	et cetera
EU	Europäische Union
EUGAL	Europäische Gas-Anbindungsleitung
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
FFH	Fauna-Flora-Habitat
FuE	Forschungs- und Entwicklungsvorhaben
GASCADE	GASCADE Gastransport GmbH
GDRM	Gasdruckregel- und Gasmessanlage
GIS	Geoinformationssystem
ha	Hektar
i. d. R.	In der Regel
km	Kilometer
LBP	Landschaftspflegerischer Begleitplan
LDS	Landesdirektion Sachsen
LFULG	Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
LWL	Lichtwellenleiter
LRT	Lebensraumtyp nach Anhang I der FFH-Richtlinie Lebensraumtypen gemeinschaftlicher Bedeutung nach der FFH-Richtlinie; Biotoptypen oder Biotopkomplexe, die nach Anhang I der FFH-Richtlinie im Schutzgebietssystem Natura 2000 geschützt werden müssen.
m	Meter
m <sup>2</sup>	Quadratmeter
MOP	Zulässiger Betriebsdruck (Maximum Operating Pressure)
o.ä.	oder ähnlich
o.g.	oben genannt
OPAL	Ostsee-Pipeline-Anbindungs-Leitung
PFA	Planfeststellungsabschnitt
PFV	Planfeststellungsverfahren
ROV	Raumordnungsverfahren
SAC	Special Area of Conservation, Besonderes Schutzgebiet Gebiete nach Art. 4 (1) der Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG) zum Schutz der wildlebenden Vogelarten und ihrer Lebensräume (engl. SPA, Special Protection Areas) und Gebiete nach Art. 4 Abs. 4 der FFH-Richtlinie (92/43/EWG)
SächsNatSchG	Sächsisches Naturschutzgesetz

SCI	Site of Community Importance, Gebiete gemeinschaftlicher Bedeutung Für die nationalen Gebietslisten (pSCI) nach der FFH-Richtlinie führt die Kommission ein Bewertungsverfahren durch, welches innerhalb von maximal 3 Jahren die Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung festlegt (Artikel 4, Anhang III, Phase 2). Die sächsischen FFH-Gebiete wurden 2004 festgelegt.
s.o.	siehe oben
s.u.	siehe unten
sog.	sogenannt
SP	Stationierungspunkt
VP	Verträglichkeitsprüfung
SPA	Special Protectet Area, Vogelschutzgebiet
u.A.	unter Anderem
usw.	und so weiter
v.a.	vor allem
vgl.	vergleiche
VS	Verdichterstation
VSG	Vogelschutzgebiet
z. B.	zum Beispiel



# 1 Vogelschutzgebiet „Erzgebirgskamm bei Deutscheinsiedel“, DE 5247-452 (Landesinterne Nr. 66)

## 1.1 Gebietsbeschreibung

In § 2 der Verordnung des Regierungspräsidiums Chemnitz zur Bestimmung des Europäischen Vogelschutzgebietes "Erzgebirgskamm bei Deutscheinsiedel" wird der Schutzgegenstand folgendermaßen beschrieben:

(1) Das Vogelschutzgebiet hat eine Größe von zirka 1.617 Hektar.

(2) Die Lage des Vogelschutzgebietes wird im Folgenden grob beschrieben: Das Vogelschutzgebiet liegt zwischen der Ortslage Deutscheinsiedel im Süden, der Staatsstraße S 207 und der Ortslage Neuhausen im Westen, der Talsperre Rauschenbach und der Ortslage Neuwermsdorf im Norden sowie der Staatsgrenze zur Tschechischen Republik im Osten.

Innerhalb der Gebietscharakteristik zur Auswahl und Neumeldung von Europäischen Schutzgebieten gemäß Vogelschutzrichtlinie 79/409/EWG (Stand 22.08.2006) (aktualisiert 2009: 2009/147/EG) ist folgende Gebietsbeschreibung enthalten:

- im Süden Randzone der Kammhochfläche des Osterzgebirges, im Norden stark gegliederte Mittelgebirgslandschaft mit sich deutlich heraushebenden Bergrücken, tief eingeschnittenen Kerbtälern und wenigen offenen Felsen bis 15 m Höhe; Fichtenforste im Wechsel mit ausgedehnten naturnahen (sub)montanen Buchenwäldern; in den Kammlagen Vorwaldstadien, Hochmoorrestflächen mit gut ausgeprägten Birken-Moorwäldern, Torfstichregenerationsbereichen und Moorheiden
- Bedeutendes Brutgebiet Lebensraum von Vogelarten naturnaher, strukturreicher Laub-, Misch- und Gebirgsnadelwälder mit Blößen und Kahlfächen im Wechsel mit lockeren Vor- und Moorwäldern mit Zwergstrauchvegetation sowie Mooren und Wiesen, weiterhin für Arten der Sukzessionsflächen und sonnigwarmer Waldsäume.

## 1.2 Vogelarten nach Anhang I der Vogelschutzrichtlinie

Folgende Vogelarten nach Anhang I der Vogelschutzrichtlinie sind gemäß Standard-Datenbogen (Stand 10/2006) für das Vogelschutzgebiet gemeldet.

Tabelle 1: Arten nach Anhang I der Vogelschutzrichtlinie im Vogelschutzgebiet „Erzgebirgskamm bei Deutscheinsiedel“, DE 5247-452 (Landesinterne Nr. 066)

Kennziffer	Art		Population	Erhaltungszustand
A223	Raufußkauz	<i>Aegolius funereus</i>	Fortpflanzung, 1-5 BP	k. A.
A215	Uhu	<i>Bubo bubo</i>	Fortpflanzung, 0-1 BP	k. A.
A224	Ziegenmelker	<i>Caprimulgus europaeus</i>	Fortpflanzung, 0-1 BP	k. A.
A030	Schwarzstorch	<i>Ciconia nigra</i>	Fortpflanzung, 1 BP	k. A.
			Sammlung, 0-1	k. A.
A122	Wachtelkönig	<i>Crex crex</i>	Fortpflanzung, 0-1 BP	k. A.
A236	Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	Fortpflanzung, 0-5 BP	k. A.
A320	Zwergschnäpper	<i>Ficedula parva</i>	Fortpflanzung, 0-1 BP	k. A..

Kennziffer	Art		Population	Erhaltungszustand
A217	Sperlingskauz	<i>Glaucidium passerinum</i>	Fortpflanzung, 1-5 BP	k. A.
A338	Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	Fortpflanzung, 10 BP	k. A.
A234	Grauspecht	<i>Picus canus</i>	Fortpflanzung, 1-5 BP	k. A.
A409	Birkhuhn	<i>Tetrao tetrix</i>	Fortpflanzung, 1-5 BP	k. A.
A166	Bruchwasserläufer	<i>Tringa glareola</i>	Sammlung, 0-1	k. A.

Erhaltungszustand:

A sehr gut

B gut

C mittel bis schlecht

k. A. keine Angaben

### 1.3 Weitere Zugvogelarten gemäß Vogelschutzrichtlinie

Tabelle 2: Zugvogelarten gemäß Vogelschutzrichtlinie im Vogelschutzgebiet „Erzgebirgskamm bei Deutscheinsiedel“, DE 5247-452 (Landesinterne Nr. 066)

Kennziffer	Art		Population	Erhaltungszustand
A704	Krickente	<i>Anas crecca</i>	Sammlung, 0-1	k. A.
A705	Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	Sammlung	k. A.
A699	Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	Sammlung, 0-1	k. A.
A099	Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>	Sammlung, 0-1	k. A.
A153	Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>	Fortpflanzung, 1-5 BP	k. A.
A233	Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>	Fortpflanzung, 1-5 BP	k. A.
A653	Raubwürger	<i>Lanius excubitor</i>	Fortpflanzung, 0-2 BP	k. A.
A275	Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>	Fortpflanzung, 11-50 BP	k. A.

Erhaltungszustand:

A sehr gut

B gut

C mittel bis schlecht

k. A. keine Angaben

### 1.4 Erhaltungsziele

Die Erhaltungsziele sind der Verordnung des Regierungspräsidiums Chemnitz zur Bestimmung des Europäischen Vogelschutzgebietes "Erzgebirgskamm bei Deutscheinsiedel" vom 2. November 2006 zu entnehmen.

Unter § 3 werden folgende Erhaltungsziele formuliert:

(1) Im Vogelschutzgebiet kommen folgende Brutvogelarten nach Anhang I der Europäischen Vogelschutzrichtlinie und der Kategorien 1 und 2 der „Roten Liste Wirbeltiere“ des Freistaates Sachsen (Stand 1999) vor:

Bekassine (*Gallinago gallinago*), Birkhuhn (*Tetrao tetrix*), Schwarzspecht (*Dryocopus martius*), Grauspecht (*Picus canus*), Neuntöter (*Lanius collurio*), Raubwürger (*Lanius excubitor*),

*Raufußkauz (Aegolius funereus), Schwarzstorch (Ciconia nigra), Sperlingskauz (Glaucidium passerinum), Uhu (Bubo bubo), Wachtelkönig (Crex crex), Wendehals (Jynx torquilla), Ziegenmelker (Camprimulgus europaeus) und Zwergschnäpper (Ficedula parva).*

*(2) Vorrangige Bedeutung hat das Vogelschutzgebiet für das Birkhuhn, für das es eines der bedeutendsten Brutgebiete im Freistaat Sachsen ist.*

*(3) Das Gebiet sichert für die folgenden Brutvogelarten einen repräsentativen Mindestbestand im Freistaat Sachsen: Neuntöter, Raufußkauz und Schwarzspecht.*

*(4) Das Vogelschutzgebiet ist wichtig für die Gewährleistung der räumlichen Ausgewogenheit für den Wendehals.*

*(5) Ziel ist es schließlich, einen günstigen Erhaltungszustand der vorstehend aufgeführten Vogelarten und damit eine ausreichende Vielfalt, Ausstattung und Flächengröße ihrer Lebensräume und Lebensstätten innerhalb des Vogelschutzgebietes zu erhalten oder diesen wiederherzustellen, wobei bestehende funktionale Zusammenhänge zu berücksichtigen sind. Lebensräume und Lebensstätten der für das Vogelschutzgebiet genannten Vogelarten sind insbesondere: naturnahe strukturreiche Laub-, Misch- und Gebirgsnadelwälder mit Blößen und Kahlflächen im Wechsel mit lockeren Vorwäldern, Moorwäldern mit Zwergstrauchvegetation sowie Mooren und Wiesen, Sukzessionsflächen und besonnten Waldsäumen.*

## 1.5 Managementpläne

Für das Vogelschutzgebiet liegt kein Managementplan vor.

## 1.6 Funktionale Beziehungen des Schutzgebietes zu anderen NATURA 2000-Gebieten

Das Vogelschutzgebiet grenzt oder liegt in räumlicher Nähe zu weiteren Vogelschutzgebieten.

- „Wälder bei Olbernhau“, DE 5345-451
- „Waldgebiete bei Holzau“, DE 5247-451

Funktionale Beziehungen sind neben der räumlichen Nähe durch das Vorkommen relevanter Vogelbestände sowie deren Austausch gegeben.

Innerhalb des Vogelschutzgebietes finden sich zudem drei Teilflächen des FFH-Gebietes „Buchenwälder und Moorwälder bei Neuhausen und Olbernhau“, DE 5345-301. Neben seiner Bedeutung für die gemeldeten Vogelarten sind funktionale Zusammenhänge durch die Bedeutung für Schutzgegenstände des FFH-Gebietes gegeben.

## 2 Detailliert untersuchter Bereich

Entlang der Antragstrasse der EUGAL erstreckt sich der detailliert untersuchte Bereich aufgrund der Erweiterung des Untersuchungsraumes in schutzwürdigen Bereiche bis in eine Entfernung von 500 Meter beidseits der geplanten Trassenführung.

Das Vogelschutzgebiet wird zweimal von der Antragstrasse gequert. Die erste Querungsstelle befindet sich südöstlich von Neuhausen/ Erzgebirge zwischen SP 98,5 und SP 98,7. Eine zweite Querung erfolgt zwischen SP 99,9 und SP 101,4 östlich der Ortschaft Heidelberg/ Berg-hof. Die Antragstrasse verläuft im Randbereich bestehender Leitungsschneisen.

Vor der ersten Querung erstreckt sich der Arbeitsstreifen über etwa 200 Meter bis unmittelbar an das Vogelschutzgebiet heran. Nach der Querung verläuft die Grenze des Schutzgebietes weiter östlich, so dass sich ein Abstand von bis zu 170 Meter zu den Arbeitsflächen der EUGAL ergibt. Bei SP 101,4 verlässt die Antragstrasse die Schutzgebietskulisse in südwestlicher Richtung.

Eine Darstellung des geplanten Vorhabens ist der Plananlage 10.16.1 zu entnehmen. Die Legende enthält eine Übersicht der Lage des Vorhabens zum Schutzgebiet. Die Plananlage zeigt die Trassierung einschließlich Arbeitsflächen und gehölzfrei zu haltendem Streifen, den detailliert untersuchten Bereich und nachgewiesene Vogelarten auf Grundlage eines Luftbildes.

### 2.1 Datengrundlage

Folgende vorliegende Daten zum Vogelschutzgebiet „Erzgebirgskamm bei Deutscheinsiedel“, DE 5247-452 (Landesinterne Nr. 066) bilden die Grundlage der vorhabenbegleitenden Erfassungen und werden ergänzend berücksichtigt:

- Auszug der Zentralen Artendatenbank Sachsen, Juni 2016
- Internationale Wasservogelzählung in Sachsen. Ergebnisse der Saison 2012/2013, Sächsische Vogelschutzwarte Neschwitz

Die vorhabenbegleitenden faunistischen Erfassungen erfolgten auf Basis einer Faunistischen Planungsraumanalyse. Auf Grundlage der möglichen Projektwirkungen, der örtlichen Lebensraumausstattung und der verfügbaren Informationen zum Planungsraum erfolgte eine Festlegung des zu erfassenden Artspektrums, der Untersuchungsräume und Abschnitte sowie der geeigneten Erfassungsmethoden.

Die gemeldeten Vogelarten des Vogelschutzgebietes wurden im Rahmen der Faunistischen Planungsraumanalyse berücksichtigt, so dass eine Erfassung der Brutvögel in den Jahren 2016/ 2017 durchgeführt wurde.

Eine ausführliche Beschreibung der Erfassungsmethode findet sich in Teil D, Unterlage 8 UVP-Bericht, Anhang 2.

### 2.2 Beschreibung des detailliert untersuchten Bereiches

Die Landschaft im detailliert betrachteten Trassenabschnitt wird in erster Linie durch Laub- und Laub-Mischwälder (Buche, Eiche, Birke, Kiefer, Fichte, Lärche) geprägt. Dabei handelt es



sich sowohl um geschlossene Bestände als auch um offene, durch Aufforstungen gekennzeichnete Wälder. Im Bereich einer bestehenden Schneise haben sich Schlag- und Staudenfluren mit teilweise aufkommendem Gehölzjungwuchs ausgebildet.

Einzelne Bäche und Gräben (z.B. Frauenbach und Heidegraben) durchziehen die Waldflächen und werden von der Trasse gequert.

Angrenzend an das Vogelschutzgebiet erstrecken sich meist ebenfalls große zusammenhängende Waldgebiete. Bei SP 98,8 grenzen der Siedlungsbereich von Frauenbach und bei SP 101 der von Heidelberg/ Berghof sowie daran anschließende landwirtschaftliche Nutzflächen an das Vogelschutzgebiet an. Die südwestliche Grenze des Schutzgebietes wird partiell von der Staatsstraße S 207 gebildet.



Abbildung 1 Waldrandbereiche im nördlichen Querungsbereich des Vogelschutzgebietes



Abbildung 2 Bestehende Schneise im südlichen Querungsbereich des Vogelschutzgebiets

## 2.2.1 Vogelarten nach Anhang I und weitere Zugvogelarten gemäß Art. 4 (2) der Vogelschutzrichtlinie (VS-RL)

Im detailliert untersuchten Bereich konnten bei den 2016/2017 durchgeführten faunistischen Erfassungen 4 Vogelarten nachgewiesen werden, die gemäß Anhang I oder Artikel 4 (2) der Vogelschutzrichtlinie besonders schützenswert und entsprechend gemeldet sind.

Unter den nachgewiesenen Vogelarten finden sich ausschließlich Brutvögel. Nachfolgend werden die Nachweise der einzelnen Arten einschließlich Angaben zur Individuenanzahl und Nachweisort dargestellt. Dabei wird unterschieden in Vorkommen innerhalb und außerhalb des Vogelschutzgebietes.

Tabelle 3: Vogelarten gemäß Anhang I der Vogelschutzrichtlinie im detailliert untersuchten Bereich

Art	Innerhalb des Vogelschutzgebietes		Außerhalb des Vogelschutzgebietes	
	Brutvorkommen	Weitere Vorkommen	Brutvorkommen	Weitere Vorkommen
Schwarzspecht	2 Brutreviere, Höhe SP 100,1, SP101,1	/	3 Brutvorkommen, Höhe SP 99,2, SP 99,5	/
Grauspecht	/	/	1 Brutpaar, Höhe SP 99,5	/

Art	Innerhalb des Vogelschutzgebietes		Außerhalb des Vogelschutzgebietes	
	Brutvorkommen	Weitere Vorkommen	Brutvorkommen	Weitere Vorkommen
Raufußkauz	/	/	1 Brutvorkommen, Höhe SP 99,5	/
Sperlingskauz	1 Brutvorkommen, Höhe SP 101,2	/	/	/

## 2.2.2 Sonstige für die Erhaltungsziele des Schutzgebietes erforderliche Landschaftsstrukturen

Gemäß Erhaltungsziele gehören zu den relevanten Lebensräumen und Lebensstätten der genannten Vogelarten naturnahe strukturreiche Laub-, Misch- und Gebirgsnadelwälder mit Blößen und Kahlflächen im Wechsel mit lockeren Vorwäldern, Moorwäldern mit Zwergstrauchvegetation sowie Mooren und Wiesen, Sukzessionsflächen und besonnten Waldsäumen.

Diese Strukturen finden sich sowohl innerhalb des Vogelschutzgebietes als auch teilweise in den daran angrenzenden Waldflächen.



### 3 Beschreibung des Vorhabens

#### 3.1 Technische Planung im detailliert betrachteten Raum

Innerhalb des detailliert untersuchten Bereichs erfolgt die Verlegung der Erdgasfernleitung EUGAL. Eine Absperrstation ist im Umfeld des Vogelschutzgebietes nicht geplant.

Die EUGAL verläuft im detailliert betrachteten Bereich innerhalb einer bestehenden, ca. 70 Meter breiten Leitungsschneise in nordsüdlicher Richtung. In dieser befinden sich drei Ferngasleitungen und drei Steuerkabel der ONTRAS GmbH. Ab SP 99,2 stoßen von Norden kommend noch eine Ethylenpipeline der Dow Oelfinverbund GmbH und ein LWL-Kabel der TeliaSonera International Carrier Germany GmbH zu dem Leitungsbündel hinzu.

Die EUGAL wird zunächst östlich und ab SP 99,2 westlich an den bestehenden Leitungen vorbeigeführt. Die Trasse quert innerhalb des Vogelschutzgebietes die Fließgewässer Frauenbach, Bach am Mittelweg und den Heidengraben in offener Bauweise.

Die Arbeitsstreifenbreite beträgt innerhalb des Schutzgebietes 32 Meter. Die Arbeitsflächen umfassen die bestehende Leitungsschneise sowie angrenzende Waldrandbereiche.

Abschnittsweise sind Wasserhaltungsmaßnahmen im Rohrgraben notwendig. In Teil E, Unterlage 15.1 Wasserrechtliche Anträge - Entnahme und Einleitung von Grundwasser wird eine voraussichtliche Reichweite der Absenkung des Grundwassers ermittelt. Diese stellen eine maximale Reichweite dar. Die Absenktiefe, die bis zu dieser maximalen auftreten kann, nimmt mit zunehmender Entfernung vom Entnahmeort exponentiell ab. Nach Beendigung der Baumaßnahme wird sich der ursprüngliche Grundwasserstand wieder einstellen. Hierbei ist von einer Dauer der Grundwasserhaltung von etwa 6 Wochen auf freier Strecke auszugehen.

Im Rohrgraben erstreckt sich die Reichweite der maximalen Absenkung etwa auf die Breite des Regelarbeitsstreifens. Die Einleitung des gehaltenen Wassers erfolgt in den Frauenbach (Einleitungsstelle E110) und in den Heidengraben (Einleitungsstelle E113, E114, E115).

##### 3.1.1 Tatsächliche Wirkfaktoren

Innerhalb der allgemein vorangestellten Unterlage 10.0 wurde abgeleitet, welche allgemeinen Wirkungen im Zusammenhang mit Bau, Anlage und Betrieb der Vorhabenbestandteile der EUGAL zu erwarten sind. Von diesen ausgehend werden nachfolgend die tatsächlichen Wirkungen im detailliert untersuchten Bereich zum Vogelschutzgebiet „Erzgebirgskamm bei Deutscheinsiedel“, DE 5247-452 (Landesinterne Nr. 66) abgeleitet. Berücksichtigung finden hierbei die Lage des Vorhabens zu den Schutzgebietsflächen und die Details der Planung.

Tabelle 4: Wirkungen im detailliert untersuchten Bereich zum Vogelschutzgebiet

Wirkfaktorengruppe	Wirkfaktoren	Allgemeines Auftreten im Zusammenhang mit dem geplanten Vorhaben (gemäß Anlage 10.0)	Tatsächliche Wirkung im detailliert untersuchten Bereich
Direkter Flächenentzug	Überbauung / Versiegelung	- Absperrstationen liegen sämtlich außerhalb von FFH- und Vogelschutzgebieten	-



Wirkfaktoren- gruppe	Wirkfaktoren	Allgemeines Auftreten im Zu- sammenhang mit dem geplan- ten Vorhaben (gemäß Anlage 10.0)	Tatsächliche Wirkung im de- tailliert untersuchten Be- reich
Veränderung der Habitatstruk- tur / Nutzung	Direkte Veränderung von Vegetations-/ Bi- otopstrukturen	Arbeitsstreifen (temporär, an- dauernd während der gesamten Bauzeit) Gehölzfrei zu haltender Streifen (dauerhaft)	Der Arbeitsstreifen erstreckt sich randlich auf Wald- bzw. Gehölzflächen Der gehölzfrei zu haltende Streifen liegt überwiegend au- ßerhalb von Gehölzflächen
	Kurzzeitige Aufgabe habitatprägender Nut- zung / Pflege	Arbeitsstreifen (temporär, an- dauernd während der gesamten Bauzeit)	-
Veränderung abiotischer Standortfaktoren	Veränderung des Bo- dens bzw. des Unter- grundes	Abtragen des Oberbodens im Arbeitsstreifen (temporär, einma- lig während der gesamten Bau- zeit) Erosion im Arbeitsstreifen (tem- porär, wiederholt während der gesamten Bauzeit) Innerhalb des Rohrgrabens (dauerhaft)	Im gesamten Querungsbereich mit dem Vogelschutzgebiet ge- geben Erosion ist nicht zu erwarten
	Veränderungen der hydrologischen / hyd- rodynamischen Ver- hältnisse (Beschaf- fenheit)	Wasserhaltung und -einleitung, Druckprüfung (temporär, wieder- holt während der Bauzeit)	Durch Wasserhaltung im Rohr- graben und Einleitung Frauen- bach und Heidengraben
	Veränderung anderer standort-, vor allem klimarelevanter Fak- toren (z. B. Belich- tung, Verschattung)	Gehölzfrei zu haltender Streifen (dauerhaft)	Zusätzliche Restriktionen durch gehölzfrei zu haltenden Streifen innerhalb von Gehölz- flächen, angrenzend an beste- hende Schneise gegeben
Barriere- oder Fallenwirkung / Individuenver- lust	Baubedingte Barriere- oder Fallenwirkung/ Individuenverlust	Räumen der Trasse/Abtrag des Oberbodens (temporär, einma- lig) Oberbodenmiete (temporär, an- dauernd während der Bauzeit) Rohrgraben/Baugruben (tempo- rär, einmalig während der Bau- zeit) Rohrgrabenaushub (temporär, andauernd während der Bau- zeit)	Durch Rohrgrabenaushub und Oberbodenmiete während der Bauzeit, während des geöffne- ten Rohrgrabens
Nichtstoffliche Einwirkungen	Akustische Reize (Schall)	während des Baubetriebs (tem- porär, einmalig während der ge- samten Bauzeit)	Durch Bautätigkeit und Was- serhaltung wiederholt inner- halb der Bauzeit
	Bewegung / Optische Reizauslöser (Sicht- barkeit ohne Licht)	durch Nutzung des Arbeitsstrei- fens als Baustraße (temporär, wiederholt während der Bauzeit)	

Wirkfaktoren- gruppe	Wirkfaktoren	Allgemeines Auftreten im Zu- sammenhang mit dem geplan- ten Vorhaben (gemäß Anlage 10.0)	Tatsächliche Wirkung im de- tailliert untersuchten Be- reich
	Erschütterungen / Vibrationen	Ggf. durch Rammung während des Baus (temporär, einmalig während der Bauzeit)	-
Stoffliche Ein- wirkungen	Depositionen mit strukturellen Auswir- kungen (Staub / Schwebstoffe u. Sedi- mente)	während des Baubetriebs (tem- porär, wiederholt während der Bauzeit) durch Nutzung des Arbeitsstrei- fens als Baustraße (temporär, wiederholt während der Bauzeit)	Durch offene Querung des Frauenbaches, Bach am Mit- telweg und Heidengraben Im und im Umfeld des Vogel- schutzgebietes möglich

## **4 Beurteilung der vorhabensbedingten Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele des Vogelschutzgebietes „Erzgebirgskamm bei Deutscheinsiedel“, DE 5247-452 (Landesinterne Nr. 66)**

### **4.1 Gliederung und methodische Hinweise der Bewertung der Erheblichkeit von Beeinträchtigungen**

Zunächst werden in Kapitel 4.2 die möglichen, vorhabenbedingten Beeinträchtigungen abgeleitet. Diese können durch geeignete Maßnahmen vermieden oder vermindert werden. Sie werden in Kapitel 4.3 in Bezug auf die Schutzgegenstände und die zu erwartenden Beeinträchtigung ausführlich beschrieben. Die Verträglichkeitsstudie schließt in Kapitel 4.5 mit der Bewertung der Beeinträchtigungen hinsichtlich der Erheblichkeit. Neben der Umsetzung und Wirksamkeit der zu berücksichtigenden Maßnahmen finden hier auch mögliche Summationswirkungen durch andere Pläne und Projekte Berücksichtigung. Diese werden vorab in Kapitel 4.4 ermittelt.

### **4.2 Beeinträchtigung von Vogelarten nach Anhang I und weitere Zugvogelarten gemäß Art. 4 (2) der Vogelschutzrichtlinie (VS-RL)**

Nachfolgend werden die vorhabenbedingt möglichen Beeinträchtigungen unter Berücksichtigung der nachgewiesenen Arten ermittelt. Die Arbeitsflächen erstrecken sich überwiegend auf vorhandene Leitungsschneisen sowie Randbereiche von Nadel- und Laubforsten. Die Leitungsschneise ist überwiegend von Ruderalfluren geprägt.

Zu relevanten Beeinträchtigungen im Zusammenhang mit den auf die Bauzeit beschränkten Wirkungen kann es vor allem dann kommen, wenn besetzte Brutplätze im Arbeitsstreifen zerstört werden. Daneben können Störungen auch im Umfeld des Arbeitsstreifens zu einer Aufgabe von Fortpflanzungsstätten führen. Um den Fortpflanzungserfolg innerhalb des Vogelschutzgebietes zu sichern, sind diese Wirkungen zu vermindern oder zu vermeiden.

Bauzeitliche Störungen können zudem auf die Nutzung als Nahrungshabitat einwirken. Innerhalb der Kulturlandschaft sind diese unter Berücksichtigung der landwirtschaftlichen Nutzung zu sehen. Zudem stehen im Umfeld des linearen Vorhabens ausreichend Ausweichflächen zur Verfügung, die sich als Nahrungshabitat eignen. Insgesamt ist davon auszugehen, dass die zeitlich begrenzten bauzeitliche Störungen im Nahrungshabitat nicht zu relevanten Beeinträchtigungen führen können.

Wirkungen durch die Wasserhaltung im geöffneten Rohrgraben, bzw. im Bereich der Baugruben können ausschließlich Wirkungen auf feuchtegeprägte grundwasserabhängige Lebensräume haben. Habitate mit besonderer Empfindlichkeit gegenüber Änderungen der hydraulischen Verhältnisse befinden sich in diesen Bereichen nicht.

## Vogelarten nach Anhang I der Vogelschutzrichtlinie

### **Schwarzspecht**

*Der Schwarzspecht ist Höhlenbrüter in alten Misch- und Nadelwäldern. Die Art benötigt lückige Altholzbestände mit glattrindigen und astfreien Stämmen zur Höhlenanlage (hauptsächlich in Rotbuche und Kiefer). Ein freier Anflug zur Höhle ist wichtig. Das Nahrungshabitat besteht aus totholzreichen Waldbereichen mit holzbewohnenden Arthropoden und Ameisenvorkommen ([http://www.artensteckbrief.de/?ID\\_Art=301&BL=20012](http://www.artensteckbrief.de/?ID_Art=301&BL=20012)).*

Es wurden 5 Brutreviere des Schwarzspechts im detailliert betrachteten Bereich erfasst, wobei 2 Nachweise außerhalb des Vogelschutzgebietes gelegen sind. Je ein Revier im Vogelschutzgebiet sowie 1 Revieraußerhalb befinden sich ca. 10 bis 40 Meter vom Arbeitsstreifen entfernt, so dass die Fluchtdistanz hier unterschritten wird. Beeinträchtigungen durch indirekte Störungen wie Lärm oder optische Reize am Brutplatz können somit nicht ausgeschlossen werden.

### **Grauspecht**

*Der Grauspecht besiedelt reich strukturierte Waldlandschaften mit Altholzbeständen und offenen Bereichen zur Nahrungssuche (Lichtungen, Wiesen, Waldränder). Der Höhlenbrüter bevorzugt reich strukturierte Laub- und Mischwälder, vor allem Buchen(misch)wälder, aber auch Auwälder, Bruch- und Feuchtwälder. Zudem kommt er in halboffenen, stark gegliederten Landschaften mit alten Baumbeständen (z. B. Ufergehölze, Parkanlagen, Streuobstwiesen, Feldgehölze, Friedhöfe) vor ([http://www.artensteckbrief.de/?ID\\_Art=301&BL=20012](http://www.artensteckbrief.de/?ID_Art=301&BL=20012)).*

Ein Brutrevier des Grauspechts wurde außerhalb des Vogelschutzgebietes in mehr als 180 Meter Entfernung zum Arbeitsstreifen nachgewiesen. Auf Grund der hohen Entfernung zu den Arbeitsflächen können direkte und indirekte Beeinträchtigungen ausgeschlossen werden.

### **Raufußkauz**

*Der Raufußkauz besiedelt vor allem großflächig bewaldete Berglagen von der montanen bis zur subalpinen Stufe, gebietsweise kommt die Art aber auch in Tieflandsbereichen vor. Der Lebensraum muss ein ausreichendes Höhlenangebot, deckungsreiche Tageseinstände (z. B. dichtes Geäst in Nadelbäumen) und kleinere unterholzfreie bzw. offene Bereiche zum Beutenerwerb bieten. Die Art brütet vor allem in reich strukturierten Nadelwäldern mit geringem Laubholzanteil (z. B. Altbucheninseln), aber auch in reinen Buchenwäldern und bei künstlichem Höhlenangebot selbst in monotonen Nadelholzforsten. Die Art nutzt gerne Schwarzspechthöhlen als Brutplatz ([http://www.artensteckbrief.de/?ID\\_Art=301&BL=20012](http://www.artensteckbrief.de/?ID_Art=301&BL=20012)).*

Es wurde ein Brutrevier des Raufußkauzes außerhalb des Vogelschutzgebietes nachgewiesen. Das Revier befindet sich in mehr als 80 Meter Entfernung zu den Arbeitsflächen der EUGAL. Die Art weist mit einer Fluchtdistanz von 30 Metern eher geringe Empfindlichkeiten gegenüber akustischen und visuellen Reizen auf. Baubedingte Beeinträchtigungen sind insgesamt nicht zu erwarten.

### **Sperlingskauz**

*Der Sperlingskauz brütet in großflächigen, strukturreichen Nadelwäldern und nadelholzdominierten Mischwäldern mit einem guten Höhlen- und Nahrungsangebot (auch im Winter). Er*

*kommt vor allem im Gebirge vor (bis zur Waldgrenze). Die Art bevorzugt Bereiche im Waldinneren aufgrund des geringeren Feinddrucks (z. B. durch den Waldkauz). Wichtig sind deckungsreiche Tageseinstände, lichte höhlenreiche Altholzbestände zur Brut und als Nahrungsdepot, freie Singwarten sowie Grenzlinien von Wald zu offenen Bereichen bzw. offene Bereiche als Jagdflächen. Die Art ist Höhlenbrüter (bevorzugt in Buntspechthöhlen). Die Brutplätze befinden sich oft in Gewässernähe ([http://www.artensteckbrief.de/?ID\\_Art=301&BL=20012](http://www.artensteckbrief.de/?ID_Art=301&BL=20012)).*

Ein Brutrevier der Art wurde in mehr als 270 Metern Entfernung zum Arbeitsstreifen, innerhalb eines Nadelforstes erfasst. Das Revier befindet sich innerhalb des Vogelschutzgebietes. Die Art weist mit einer Fluchtdistanz von 30 Metern eher geringe Empfindlichkeiten gegenüber akustischen und visuellen Reizen auf. Baubedingte Beeinträchtigungen sind insgesamt nicht zu erwarten.

Da Beeinträchtigungen während des Baus der Erdgasfernleitung nicht gänzlich ausgeschlossen werden können, sind Maßnahmen zur Verminderung oder Vermeidung erforderlich. Diese werden nachfolgend aufgeführt und dem jeweils relevanten Schutzgegenstand und der möglichen Beeinträchtigung zugeordnet.

Eine ausführliche Darstellung der Maßnahmen findet sich in Kapitel 2.3, die Beurteilung der Erheblichkeit der verbleibenden Beeinträchtigungen im abschließenden Kapitel 2.5.

Tabelle 5: Vorhabensbedingte Beeinträchtigungen von Vogelarten nach Anhang I sowie gemäß Artikel 4 (2) der Vogelschutzrichtlinie sowie geeignete Maßnahmen im Vogelschutzgebiet „Erzgebirgskamm bei Deutscheinsiedel“, DE 5247-452 (Landes-interne Nr. 66)

Schutzgegenstand	Beeinträchtigung und Dauer		Maßnahmen
Schwarzspecht	Störungen Bruthabitat	t w	Bauvorbereitende Maßnahmen zum Schutz von Brutvogelarten in Waldgebieten Maßnahme V-T2 B

Dauer der Beeinträchtigung:

- t e: temporär (einmalig während der Bauzeit)  
t R/B: temporär (während geöffnetem Rohrgraben/Baugruben)  
t w: temporär (wiederholt während der Bauzeit),  
t a: temporär (andauernd während der Bauzeit)  
d A: dauerhaft (anlagenbedingt)  
d B: dauerhaft (betriebsbedingt)

### 4.3 Maßnahmen zur Verminderung oder Vermeidung von Beeinträchtigungen

Alle Maßnahmen finden sich gebündelt im Landschaftspflegerischen Begleitplan (Teil D, Unterlage 12) und entsprechen nachfolgend in Benennung und Inhalt dem LBP.

Grundsätzlich ist der Bau der Erdgasfernleitung innerhalb oder in räumlicher Nähe zu NATURA 2000-Gebieten durch eine Ökologische Baubegleitung zu betreuen.

Für das betrachtete Vogelschutzgebiet sind Wirkungen auf gemeldete Vogelarten nicht gänzlich auszuschließen. Berücksichtigung finden dabei auch die Brutnachweise gemeldeter Arten,

die außerhalb aber im unmittelbaren Umfeld des Vogelschutzgebietes festgestellt wurden, da sie der Gesamtheit der lokalen Population angehören.

Die örtliche Detaillierung der Maßnahmen findet sich neben der Darstellung innerhalb des LBP in der Plananlage 10.7.2 zu dieser Verträglichkeitsstudie.

Tabelle 6: Beschreibung der Maßnahmen zur Verminderung und Vermeidung von Beeinträchtigungen im Vogelschutzgebiet „Erzgebirgskamm bei Deutscheinsiedel“, DE 5247-452 (Landes-interne Nr. 66)

<b>V-T2 B Bauvorbereitende Maßnahme zum Schutz von Brutvogelarten in Waldgebieten</b>
<p>Die Begleitung der Maßnahme erfolgt durch die Ökologische Baubegleitung.</p> <p>Rodungen und Fällarbeiten finden im Winterhalbjahr außerhalb der Nestbau-, Brut- und Aufzuchtzeiten statt, so dass Beeinträchtigungen des Brutgeschehens in diesem Zeitfenster vermieden werden. Durch die Entfernung der Habitatstrukturen im Baufeld weichen die Vögel auf benachbarte Lebensräume aus. Die im Winterhalbjahr einsetzenden und früh beginnenden vorbereitenden Aktivitäten tragen zur Vermeidung von Tötung und Störung der Arten während des Brutgeschäftes bei.</p> <p>(...)</p> <p>Einige Arten besitzen mehrere Horstbäume im Revier (z.B. Mäusebussard) oder legen neue Nester an, so dass Ausweichmöglichkeiten in benachbarten Waldbereichen oder Schneisen bestehen. Viele der genannten Arten sind zudem nur randlich in ihrem Revier betroffen. Falls keine Ausweichmöglichkeiten vorhanden sind, sind weitere Maßnahmen in Einzelfällen zu treffen (s.u.).</p> <p>Gehölzfällungen und Rodungen sind unter Beachtung der zu erhaltenden Horst- und Höhlenbäume sowie der Schutzmaßnahmen für Reptilien vorzunehmen.</p> <p>Die Rodungen/ Fällungen in Waldgebieten sind gemäß Artenspektrum ab 30. September bis 15. März durchzuführen und der Baubeginn außerhalb der Brutzeit zu starten. Falls die zeitlichen Vorgaben der Baufeldräumung nicht eingehalten werden können, sind bei einem aktuellen Vorkommen einer der genannten Art im Bereich des Arbeitsstreifens Bauzeitenbeschränkungen während der artspezifischen Brut- und Aufzuchtphase anzuwenden.</p> <p>Hauptbrut und Hauptaufzuchtzeiten der relevanten Arten:</p> <p>Schwarzspecht – 01. April bis 30. Juni</p>

#### 4.4 Beurteilung der Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele des Schutzgebietes durch andere zusammenwirkende Vorhaben

Im Zusammenhang mit den Auswirkungen anderer Pläne und Projekte kann es zu Summationswirkungen mit den Schutzgegenständen des Vogelschutzgebietes kommen. Diese sind im Rahmen der Verträglichkeitsstudie zu berücksichtigen, hierbei ist eine differenzierte Unterscheidung der additiven (gleicher Wirkungspfad) sowie der synergetischen Wirkungen (Kombinationswirkung mehrerer Belastungsfaktoren) vorzunehmen.

Als summierende Wirkungen sind auch bereits bestehende Vorhaben zu berücksichtigen. Für das Vorhaben EUGAL gehören hierzu regelmäßig bereits bestehende, erdverlegte Leitungen, zu denen im Sinne des Bündelungsgebotes eine Parallelführung geplant wurde. Innerhalb des Vogelschutzgebietes verlaufen drei Ferngasleitungen und drei Steuerkabel der ONTRAS GmbH, Ethylenpipeline der Dow Oelfinverbund GmbH und ein LWL-Kabel der TeliaSonera International Carrier Germany GmbH.

Mögliche summierbare Wirkungen einer bestehenden, erdverlegten Leitung beschränken sich aufgrund des geräusch- und emissionsfreien Betriebs auf die Restriktionen für den Aufwuchs



von Gehölzen im gehölzfrei zu haltenden Streifen sowie die Störungen im Zusammenhang mit der regelmäßigen Pflege im Schutzstreifen. Hinsichtlich der Pflege unterliegen sowohl bestehende als auch die geplante Leitung artenschutzrechtlichen Einschränkungen.

Die Trassenfreihaltung (Trassenpflege) der bestehenden Leitungen sowie der EUGAL finden daher im Winterhalbjahr statt und werden im mehrjährigen Turnus durchgeführt. Eine Inanspruchnahme von Gehölzen sowie Restriktionen für Gehölze im gehölzfrei zu haltenden Streifen ergeben sich im Zusammenhang mit der EUGAL linear und im Randbereich bestehender Leitungsschneisen. Relevante Habitatflächen der gemeldeten Vogelarten konnten hier nicht festgestellt werden.

Relevante summierende Wirkungen auf die Schutzgegenstände sind insgesamt nicht gegeben.

## 4.5 Beurteilung der Erheblichkeit der Beeinträchtigungen

Es konnten weder vorhabensbedingt noch im Zusammenwirken mit anderen Plänen und Projekten erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele festgestellt werden.

Zwischen SP 98,5 und SP 100,5 ist innerhalb und außerhalb des Vogelschutzgebietes die Anwendung einer *Bauvorbereitenden Maßnahme zum Schutz von Brutvogelarten in Waldgebieten* (Maßnahme V-T2 B) notwendig.

Vor Beginn der Brutzeit bis spätestens Ende März sind die Arbeitsstreifen einzurichten und mit den Bauarbeiten zu beginnen, so dass ein frühzeitiges Ausweichen relevanter Arten auf ungestörte Bereiche erfolgen kann. Unter Anwendung dieser Vermeidungsmaßnahme können erhebliche Beeinträchtigungen der Populationen ausgeschlossen werden. Die in den Erhaltungszielen benannte Erhaltung oder Wiederherstellung einer *ausreichenden Vielfalt, Ausstattung und Flächengröße der Lebensräume und Lebensstätten* der gemeldeten Vogelarten innerhalb des Gebietes bleibt gewahrt.

Tabelle 7: Gesamtübersicht über vorhabensbedingte Beeinträchtigungen im Vogelschutzgebiet „Erzgebirgskamm bei Deutscheinsiedel“, DE 5247-452 (Landes-interne Nr. 66)

Vogelart	Beeinträchtigung und Dauer		Maßnahmen	Beurteilung der Erheblichkeit
Schwarzspecht	Störungen Bruthabitat	t w	Bauvorbereitende Maßnahmen zum Schutz von Brutvogelarten in Waldgebieten  Maßnahme V-T2 B	nicht erheblich

Dauer der Beeinträchtigung:

- t e: temporär (einmalig während der Bauzeit)
- t R/B: temporär (während geöffnetem Rohrgraben/Baugruben)
- t w: temporär (wiederholt während der Bauzeit),
- t a: temporär (andauernd während der Bauzeit)
- d A: dauerhaft (anlagenbedingt)
- d B: dauerhaft (betriebsbedingt)

Die bestehenden Funktionen innerhalb des detailliert untersuchten Bereiches als Brut- und Nahrungshabitat stehen nach Abschluss der Bauphase in unveränderter Gebietscharakteristik zur Verfügung.

Unter Berücksichtigung der benannten notwendigen Maßnahmen sind erhebliche Beeinträchtigungen der Vogelarten nach Anhang I und gemäß Artikel 4 (2) der Vogelschutzrichtlinie sowie der Erhaltungsziele des Vogelschutzgebietes „Erzgebirgskamm bei Deutscheinsiedel“, DE 5247-452 (Landesinterne Nr. 66) nicht zu erwarten. Die Verträglichkeit des Vorhabens ist insgesamt festzustellen.



## 5 Quellen- und Literaturverzeichnis

### Gesetze, Verordnungen und Richtlinien:

Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) - Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege - Vom 29. Juli 2009 (BGBl. I Nr. 51 vom 06.08.2009 S. 2542), zuletzt geändert am 15.09.2017

FFH-Richtlinie – Richtlinie 92/43/EWG des Rates zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume und der wildlebenden Tiere vom 21.05.1992

Vogelschutzrichtlinie – Richtlinie 2009/147/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. November 2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (ehemals Richtlinie 79/409/EWG)

Sächsisches Naturschutzgesetz (SächsNatSchG) - Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege im Freistaat Sachsen vom 06. Juni 2013, zuletzt geändert am 29.04.2015

### Allgemeine Literatur:

BFN - BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (1998): Das europäische Schutzgebietssystem NATURA 2000 – BfN-Handbuch zur Umsetzung der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie und der Vogelschutz-Richtlinie. Bonn-Bad Godesberg.

BMVBW - BUNDESMINISTERIUM FÜR VERKEHR, BAU- UND WOHNUNGSWESEN (2004): Leitfaden zur FFH-Verträglichkeitsprüfung im Bundesfernstraßenbau (Leitfaden FFH-VP)

LAMBRECHT, H., TRAUTNER, J., KAULE, G., GASSNER, E. (2004): Ermittlung von erheblichen Beeinträchtigungen im Rahmen der FFH-Verträglichkeitsprüfung. – FuE-Vorhaben im Rahmen des Umweltforschungsplanes des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz – FKZ 801 82 130 [unter Mitarb. von M. RAHDE u. a.]. – Endbericht: 316 S. – Hannover, Filderstadt, Stuttgart, Bonn.

LAMBRECHT, H., TRAUTNER, J. (2007): Fachinformationen und Fachkonventionen zur Bestimmung der Erheblichkeit im Rahmen der FFH-VP – Endbericht zum Teil der Fachkonventionen, Schlussstand Juni 2007. - FuE-Vorhaben im Rahmen des Umweltforschungsplanes des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz – FKZ 804 82 004 [unter Mitarb. von K. KOCKELKE, R. STEINER, R. BRINKMANN, D. BERNOTAT, E. GASSNER & G. KAULE]. Hannover, Filderstadt.

PETERSON, B., ELLWANGER, G., BIEWALD, G., HAUKE, U., LUDWIG, G., PRET-SCHER, VORHANDEN., SCHRÖDER, E., SSYSMANK, A. (2003): Das europäische Schutzgebietssystem NATURA 2000. Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie. Band 1: Pflanzen und Wirbellose. Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz, Heft 69/ Band 1. Bonn – Bad Godesberg.

PETERSON, B., ELLWANGER, G., BLESS, R., SCHRÖDER, E., SSYMAN, A. (2004): Das europäische Schutzgebietssystem NATURA 2000. Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie. Band 2: Wirbeltiere. Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz, Heft 69/ Band 2. Bonn-Bad Godesberg.

RUNGE, H., SIMON, M. & WIDDIG, T. (2010): Rahmenbedingungen für die Wirksamkeit von Maßnahmen des Artenschutzes bei Infrastrukturvorhaben, FuE-Vorhaben im Rahmen des Umweltforschungsplanes des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz - FKZ 3507 82 080, (unter Mitarb. von: Louis, H. W., Reich, M., Bernotat, D., Mayer, F., Dohm, P., Köstermeyer, H., Smit-Viergutz, J., Szeder, K.). - Hannover, Marburg.

SSYMAN, A., BOHN, U., KORNECK, D. (1994): FFH-Richtlinie, Anhänge I, II, IV und V – Definitionsvorschläge und Ergänzungen. Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.). Bonn-Bad Godesberg.

SSYMAN, A., HAUKE, U., RÜCKRIEM, C., SCHRÖDER, E. (1998): Das europäische Schutzsystem NATURA 2000. BfN-Handbuch zur Umsetzung der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (92/43/EWG) und der Vogelschutzrichtlinie (79/409/EWG). Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz, Heft 53. Bonn-Bad Godesberg.

TRAUTNER, J. (2010): Die Krux der charakteristischen Arten. In: Natur und Recht (2010) 32: S. 90-98

TRIOPS – Ökologie & Landschaftsplanung (2007): Antragsunterlagen zum Planfeststellungsverfahren für das Vorhaben Erdgasfernleitung OPAL – PFA Dresden, im Auftrag der WINGAS TRANSPORT GmbH & Co. KG)

TRIOPS – Ökologie & Landschaftsplanung (2007a): Antragsunterlagen zum Planfeststellungsverfahren für das Vorhaben Erdgasfernleitung OPAL – PFA Chemnitz, im Auftrag der WINGAS TRANSPORT GmbH & Co. KG)

## Downloads und Datenlieferungen

<a href="http://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/natur/18739.htm">http://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/natur/18739.htm</a>	Standarddatenbogen Vollständige Gebietsdaten Gebietscharakteristik
<a href="http://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/download/natur/100215_Kopf_Uebersicht_GSVO_Vogelschutzgebiete.pdf">http://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/download/natur/100215_Kopf_Uebersicht_GSVO_Vogelschutzgebiete.pdf</a>	Grundschutzverordnung
<a href="http://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/natur/19273.htm">http://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/natur/19273.htm</a>	Arten und Lebensraumtypen des NATURA 2000-Netzes in Sachsen
<a href="http://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/natur/34035.htm">http://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/natur/34035.htm</a>	Monitoring und Berichtspflichten FFH-Bericht 2007-2012
LfULG - Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie	Artdaten aus der zentralen Artendatenbank, digital
<a href="http://ffh-vp-info.de/FFHVP/Page.jsp">http://ffh-vp-info.de/FFHVP/Page.jsp</a>	Fachinformationssystem des Bundesamtes für Naturschutz zur FFH-Verträglichkeitsprüfung